



Hausandacht am Heiligen Abend

Vorbereitung: Adventkranz, Strohhalme (oder Heu), Jesuskind, für jedes Familienmitglied ein Teelicht.

Alle versammeln sich um den Adventkranz. Die Kerzen werden angezündet: Innen ist der Kranz leer.

Lied:

Wir sagen euch an den lieben Advent. Sehet, die vierte Kerze brennt. Gott selber wird kommen, er zögert nicht. Auf, auf, ihr Herzen, und werdet licht. Freut euch, ihr Christen, freuet euch sehr! Schon ist nahe der Herr.

Wir hören die Geschichte von der Geburt Jesu:

Zwei Menschen sind unterwegs in die Stadt Betlehem, ein Mann, eine Frau, Maria und Josef. Maria erwartet ihr Kind. Bald wird es geboren werden. Sie suchen ein Haus, wo sie die Nacht bleiben können. Aber alle Häuser sind besetzt. Nirgendwo ist Platz für sie. Sie ziehen hinaus vor die Stadt. Dort finden sie einen Stall. Warmes Stroh ist ausgebreitet für die Tiere.

Kinder legen behutsam Strohhalme in den Adventkranz.

Draußen, vor der Stadt, auf den Feldern hüten Hirten ihre Schafe. Plötzlich wird es ganz hell unter ihnen. Es ist, wie wenn mitten in der Nacht die Sonne aufginge.

Wir zeigen mit den Händen, wie die Sonne aufgeht und bleiben in der Gestik der erhobenen Hände. Ist ein Glockenspiel vorhanden, können wir das Hellwerden damit untermalen.

Ein Engel Gottes ist erschienen. Er verkündet den Hirten: „Fürchtet euch nicht! Eine große Freude ist euch geschehen. Heute Nacht ist euch der Heiland geboren, Christus der Herr. Ihr werdet das Kind in einer Krippe finden in Windeln gewickelt.“

Eine große Schar von Engeln aber lobte Gott und sang: „Ehre sei Gott in der Höhe und Friede den Menschen auf Erden.“ Die Hirten aber machten sich auf den Weg, um das Kind zu suchen.

Lied: 1. *Ihr Kinderlein, kommet, o kommet doch all!
Zur Krippe her kommet in Bethlehems Stall.
Und seht, was in dieser hochheiligen Nacht
der Vater im Himmel für Freude uns macht.*

2. *O seht in der Krippe im nächtlichen Stall,
seht hier bei des Lichtes hellglänzendem Strahl,
in ärmlichen Windeln das himmlische Kind,
viel schöner und reiner, als Engel es sind.*

3. *Da liegt es, das Kindlein, auf Heu und auf Stroh,
Maria und Josef betrachten es froh;
Die redlichen Hirten knien betend davor,
hoch oben schwebt jubelnd der Engelein Chor.*

Die Kinder werden angeleitet, die Augen zu schließen und innerlich den Weg zur Krippe zu gehen.

Wir gehen den Weg zum Stall. Ein großer Stern steht über dem Stall. Er will sagen: Hier findet ihr das Kind. Wir öffnen die Türe. Wir treten ganz leise ein. Was können wir sehen! Heu und Stroh und darauf liegend das Jesuskind. Es strahlt uns an. Es will uns sagen: „Ich hab dich lieb, fürchte dich nicht!

Während die Augen verschlossen waren, wurde das Jesuskind (Krippenfigur) in den Kranz gelegt. Die Kinder öffnen die Augen wieder.

Die Hirten schauen das Kind. Sie verneigen sich tief.

Wir verneigen uns.

Maria, die Mutter, legt ihnen das Kind in ihre Hände.

Jedes Kind darf das Jesuskind eine Weile halten und ihm leise oder laut etwas sagen.

Dann geben die Hirten das Kind der Mutter wieder zurück.

Wir singen:

Still, still, still, weils Kindlein schlafen will.

Maria tut ihm Lieder singen, ihre große Lieb darbringen.

Still, still, still, weils Kindlein schlafen will.

Die Hirten spüren: Mit diesem Kind ist große Freude in unsre Herzen gekommen. Mit diesem Kind ist Licht in die Welt gekommen. Mit diesem Kind hat uns Gott seine Liebe geschenkt.

Alle Familienmitglieder entzünden kleine Lichter. Sie singen:

Lied: *Stille Nacht*

Gebet:

Jesus, du bist das Licht für die Menschen.

Du machst uns hell.

Du machst uns froh.

Du machst uns gut.

Jesus, du Licht für die Menschen.

Wir ziehen mit dem Jesuskind und den Lichtern zum Christbaum. Wir entzünden seine Lichter, legen das Kind in die Krippe.

Es folgt die Bescherung.

Wir schenken einander, weil Gott uns so reich in Jesus beschenkt hat.

